

# Änderungsvorschlag für den OPS 2017

## Bearbeitungshinweise

1. Bitte füllen Sie für inhaltlich nicht zusammenhängende Änderungsvorschläge jeweils ein eigenes Formular aus.
2. Füllen Sie dieses Formular elektronisch aus. Die Formulardaten werden elektronisch weiterverarbeitet, so dass nur **strukturell unveränderte digitale** Kopien im DOCX-Format angenommen werden.
3. Vergeben Sie einen Dateinamen gemäß unten stehendem Beispiel; verwenden Sie Kleinschrift ohne Umlaute und ß, ohne Leer- oder Sonderzeichen und ohne Unterstrich:  
*ops2017-kurzbezeichnungdesinhalts-namedesverantwortlichen.docx*  
*kurzbezeichnungdesinhalts* sollte nicht länger als 25 Zeichen sein  
*namedesverantwortlichen* sollte dem unter 1. (Feld 'Name' s.u.) genannten Namen entsprechen  
**Beispiel: ops2017-komplexxkodefruehreha-mustermann.docx**
4. Senden Sie Ihren Vorschlag ggf. zusammen mit Stellungnahmen der Fachverbände unter einem prägnanten Betreff als E-Mail-Anhang bis zum **29. Februar 2016** an **vorschlagsverfahren@dimdi.de**.
5. Der fristgerechte Eingang wird Ihnen per E-Mail bestätigt. Heben Sie diese **Eingangsbestätigung** bitte als Nachweis auf. Sollten Sie keine Eingangsbestätigung erhalten haben, wenden Sie sich umgehend an das Helpdesk Klassifikationen (0221 4724-524, [klassi@dimdi.de](mailto:klassi@dimdi.de)).

## Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Änderungsvorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** eingebracht werden. Dies dient der fachlichen Beurteilung und Bündelung der Vorschläge, erleichtert die Identifikation relevanter Vorschläge und trägt so zur Beschleunigung der Bearbeitung bei.

Vorschläge, die die externe Qualitätssicherung betreffen, sollten mit der dafür zuständigen Organisation abgestimmt werden.

**Einzelpersonen** werden gebeten, ihre Vorschläge vorab mit allen für den Vorschlag relevanten Fachverbänden (Fachgesellschaften [www.awmf-online.de](http://www.awmf-online.de), Verbände des Gesundheitswesens) abzustimmen. Für Vorschläge, die nicht mit den inhaltlich zuständigen Organisationen abgestimmt sind, leitet das DIMDI diesen Abstimmungsprozess ein. Kann die Abstimmung nicht während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden, so kann der Vorschlag nicht umgesetzt werden.

**Der Einsender stimmt zu, dass das DIMDI den eingereichten Vorschlag komplett oder in Teilen verwendet.** Dies schließt notwendige inhaltliche oder sprachliche Änderungen ein. Im Hinblick auf die unter Verwendung des Vorschlags entstandene Version der Klassifikation stimmt der Einsender außerdem deren Bearbeitung im Rahmen der Weiterentwicklung des OPS zu.

## Erklärung zum Datenschutz und zur Veröffentlichung der personenbezogenen Daten



Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass alle in diesem Formular gemachten Angaben zum Zweck der Antragsbearbeitung gespeichert, maschinell weiterverarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben werden.



Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass der Vorschlag **einschließlich** der personenbezogenen Daten (Seite 1 und 2 des Vorschlagsformulars, Name des Verantwortlichen im Dateinamen) auf den Internetseiten des DIMDI veröffentlicht wird.

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten des DIMDI, den Sie unter [dsb@dimdi.de](mailto:dsb@dimdi.de) erreichen.

Pflichtangaben sind mit einem \* markiert.

### 1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

Organisation *	Verband der Universitätsklinika Deutschlands e.V.
Offizielles Kürzel der Organisation (sofern vorhanden)	VUD
Internetadresse der Organisation (sofern vorhanden)	www.uniklinika.de
Anrede (inkl. Titel) *	Frau
Name *	Preute-Hilbeck
Vorname *	Evelyn
Straße *	Hoppe-Seyler-Straße 6
PLZ *	72076
Ort *	Tübingen
E-Mail *	Evelyn.Preute-Hilbeck@med.uni-tuebingen.de
Telefon *	07071 29-80118

### 2. Ansprechpartner (wenn nicht mit 1. identisch)

Organisation	Verband der Universitätsklinika Deutschlands e.V.
Offizielles Kürzel der Organisation (sofern vorhanden)	VUD
Internetadresse der Organisation (sofern vorhanden)	www.uniklinika.de
Anrede (inkl. Titel)	Herr
Name	Fark
Vorname	Marcus
Straße	Alt-Moabit 96
PLZ	10559
Ort	Berlin
E-Mail	fark@uniklinika.de
Telefon	+49 (30) 3940517-12

**Bitte beachten Sie:** Wenn Sie damit einverstanden sind, dass die Seiten 1 und 2 mitveröffentlicht werden, setzen Sie bitte das entsprechende Häkchen auf Seite 1. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, wird der Vorschlag ab Seite 3, also ab hier, veröffentlicht.

**3. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlags (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) \***

Neuer OPS Schlüssel für die geschützte Unterbringung eines Pat. in der Psychiatrie

**4. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? \***

(siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

☐

Dem Antragsteller liegen schriftliche Erklärungen über die Unterstützung des Antrags seitens der folgenden Fachverbände vor. Sie werden dem DIMDI zusammen mit dem Vorschlag übersendet.

**5. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags \***

(inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuuzuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Neuer OPS Schlüssel für die geschützte Unterbringung eines Patienten in der Psychiatrie  
OPS 9-985 Psychiatrische und/oder psychotherapeutische Diagnostik und Behandlung eines gerichtlich untergebrachten Patienten.

Der Beginn und das Ende der Unterbringung sind gesondert zu codieren:

9-985.0 Beginn einer gerichtlich genehmigten Unterbringung

9-985.1 Ende einer gerichtlich genehmigten Unterbringung und/oder Behandlungsende

9-985 Psychiatrische und/oder psychotherapeutische Diagnostik und Behandlung eines gerichtlich untergebrachten Patienten

Hinweise: Es muss zwingend ein Unterbringungsbeschluss des zuständigen Gerichts vorliegen. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um eine Unterbringung nach Bundesrecht (BGB – Betreuungsgesetz, § 1906) oder Landesrecht (Psychisch-Kranken-Gesetze der Länder, z.B. §§ 10 ff. PsychKG Nordrhein-Westfalen oder §§ 13 ff. Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz Baden-Württemberg) handelt. Ebenso ist es unerheblich, ob die Diagnostik und Behandlung auf einer geschlossenen, fakultativ geschlossenen, beschützenden, offenen oder einer anderweitig geführten Spezial-Station (nach KHG § 17d) erfolgt. Die Art der Behandlung (psychopharmakologisch, psychotherapeutisch oder kombiniert) ist ebenfalls unerheblich.

Der erhöhte Aufwand für Patienten, die gerichtlich untergebracht sind, oder für die Phase des Aufenthaltes, in der diese Patienten untergebracht sind, wird bisher nicht abgebildet und konnte deshalb bisher nicht als Kostentrenner identifiziert werden. Bei Erfassung dieses Merkmals wäre eine Identifikation als potenzieller Kostentrenner – evtl. möglicherweise nur für einzelne Diagnosegruppen – zukünftig möglich.

## 6. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags

### a. Problembeschreibung \*

Gerichtlich untergebrachte Patienten haben in aller Regel einen deutlich erhöhten Behandlungsaufwand, da sie in aller Regel schwer bis sehr schwer erkrankt sind und/oder sich in einer akuten unbedingt diagnostik- bzw. behandlungsbedürftigen Situation befinden. Aus diesem Grund sind neben erhöhten Regel-Therapieaufwand auch ein erhöhter Aufwand durch intensivere Dokumentation und Korrespondenz mit Vertretern der verschiedenen Ebenen der Justiz (Betreuer, Verfahrenspfleger, Notar, verschiedene Gerichtsebenen) und ggf. Aufwand durch Zwangstherapiemaßnahmen vorhanden. Bislang wird dieser Aufwand im OPS-Katalog und nachfolgend im PEPP-System nicht abgebildet.

b. I  
nwi  
ewe  
t ist  
der  
Vor  
schl  
ag  
für  
die  
Weit  
eren

### twicklung der Entgeltsysteme relevant? \*

Differenziertere Abbildung des Aufwands

### c. Verbreitung des Verfahrens \*

- ☐ Standard
 ☐ Etabliert
 ☐ In der Evaluation  
☐ Experimentell
 ☐ Unbekannt

### d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens \*

Mehrkosten entstehen durch das Erstellen des Antrages auf Unterbringung, Beiwohnen der Unterbringung und der Antragstellung auf Aufhebung der Unterbringung.

Es bestehen Mehraufwände für entsprechende Vorhaltekosten der speziellen Einrichtung für Unterbringungen.

Es dient der sachgerechten Abbildung der entsprechenden Kosten für Kalkulationshäuser und dient damit der Weiterentwicklung des PEPP Entgeltsystems.

### e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt \*

- f. **Kostenunterschiede** (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren  
(Schlüsselnummern) \*

- g. **Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant?** \*

(Vorschläge, die die externe Qualitätssicherung betreffen, sollten mit der dafür zuständigen Organisation abgestimmt werden.)

Kliniken, die für die Versorgung von Patienten mit gerichtlicher Unterbringung in Frage kommen, müssen spezielle Kriterien der Sicherungsmaßnahmen erfüllen. Dies ist mit besonderen Kosten und Qualitätsansprüchen verbunden.

**7. Sonstiges**

(z.B. Kommentare, Anregungen)